

Wolfgang Utschig

Zu KONRAD MARIA FÄRBER'S ARTIKEL:

Der Mär vom Regensburger: Dornröschenschlaf

Der Schlaf der Provinzstadt Regensburg ist kein Märchen. Was Färber sagt, stimmt nicht, ist Schönfärberei. Verwunderlich, dass Färber nicht mehr sein eigenes Märchen verbreitet, die Reichsstadt wäre 1802 pleite gewesen, Anschluss an ein Fürstentum unvermeidlich. Regensburg ist nie pleite gewesen. Wer das sagt, kennt die reichsstädtischen Hauptbücher nicht, welche zeigen, dass man 1794 begann, ernsthaft seine Staatsschuld zu tilgen. Man trug noch ca. 140 000 fl ab, bis dann *Dalberg* Besitz ergriff. Nichts wurde besser. Der Fürstprimas nötigte den Bürger eine Zwangsanleihe, um über die Kriege zu kommen. Hat die Reichsstadt nie gemacht. Zwar gewährte der Kaiser dem reichsstädtischen Steuerdirektor *Bösner* eine Schuldenmoratorium. Das war Vorsorge, Gebrauch wurde davon nie gemacht. Regensburg kam den Verbindlichkeiten stets nach. Tilgte noch 140 000 fl, in acht Jahren! Diese Politik ging auf den Kammerer Geheimen Rat Bösner zurück. Der treffliche Mann ist von utor NEMITZ madig gemacht worden; unverdient, obwohl er viel für die Reichsstadt. Tat. Feinde macht man sich immer, mit Einsparungen. Bösner gelangen gewaltige Einsparungen.. Er hatte Fortune. Die rigide Konsequenz war erstaunlich. Unter *Dalberg* verbesserte sich die wirtschaftliche Situation gegenüber Bayern nicht, da das neue Fürstentum dem Königreich weiterhin als Zollausland galt und zollpolitisch diskriminiert wurde. Die Reichsstadt betrieb Wertschöpfung im Fernhandel. Diesen tätigte sie zollfrei, im ganzen Reich. Regensburg umging Bayern, die gewaltig überhöhten bayerischen Zölle, die der eigenen Wirtschaft nur schadeten, im Handel und zwar ganz großräumig. So bereitete der Regensburger Freihandel dem Land erhebliche Zollausfälle. Nach Regensburg hinein durfte der hiesige Kaufmann ebenfalls zollfrei, durch Bayern hindurch und von hier aus weiter handeln.. Erst wer hier kaufte, nach Bayern ausführte, der wurde bayerisch zollpflichtig.. Regensburger waren zollfrei auch nach auswärts, nur nicht wenn sie selbst nach Bayern exportierten.. Von dieser Zollfreiheit lebte man hier und zwar besser als im Umland. Man schaue auf *Dittmer*, den jeder Regensburger kennt (Thon-Dittmer-Pallais).

Dittmer hatte sich hier in Regensburg niedergelassen, wegen der Privilegiengunst. Diese entfiel, als Bayern die Donaustadt okkupierte. Dafür zahlte man Napoleon jährlich an die 500 000 fl Schmiergeld, übertraf den Regensburger Etat um das $2 \frac{2}{5}$ -fache. Mit dem Anschluss verlor Regensburg diesen einzigartigen Zollstatus. Der Handel innerhalb Bayerns vermochte wenig zu ersetzen. Denn hier waren schon viele Jahre lang die Fürstenstädte begünstigt worden. Die Stadt verfiel in eine Starre, musste in eine solche verfallen. Die Bevölkerungszahl sank auffällig. Daran war weniger das Ende des Reichstags schuld als das neue Bayern. Und dann die bayerische Ausplünderung! Die großen Kunstwerke gingen an die Isar. Gar die Ratsbibliothek wurde bayerisch. Archivalien wurden verschleudert. Außerhalb Bayerns hatte man nichts mehr zu bestellen, jetzt, als bayerisches Zollinland, und nun im neuen Bayern sehr wenig.. Regensburg war Bayern wegen der zollpolitischen Vorteilhaftigkeit des Stadtstaates ein Dorn im Auge gewesen. Die Tradition der *bayerischen Metropole*, auf die sich Bayern berief, spielte doch nur am Rande mit. Sie war überdies fragwürdig, vor allem deshalb, weil der bayerische Herzog zu Beginn des 13. Jahrhunderts sich mehr oder weniger von selbst aus Regensburg zurückgezogen hatte. Nichts hätte so kommen müssen, wie etwa *Lübeck* zeigt, das freilich noch freier war, wegen seiner Situation als Küstenstadt. Dennoch war es zu Lande überall von Preußen eingeschlossen, bis es 1937 preußisch wurde.. Wir sehn in den vielen norddeutsche Kleinstaaten deren spezifische Existenzberechtigung in der Alternative gegen den Groß-und-Machtstaat Preußen, wo nicht so zählte, was dort viel galt.. Gleiches galt für Regensburg. ebenfalls Es stellte die liberalere, tolerantere und aufgeschlossener Alternative zum bayerischen Machtstaat dar, dem man huldigte und noch huldigt, heute, auch wenn man sich volkstümlich gibt, verbrämt mit *Liberalitas Bavariae*, über die Machtverhältnisse so hinwegtäuschend.. Bayern ist toll, Regensburg nichts, sagt München. Ein Münchner Hochschullehrer schrieb, in den Regensburger Stadt-Infos gar, die neuere Stadtgeschichte sei die eines ununterbrochenen Verfalls. Gilt das auch noch unter Scheidinger, der anlässlich der bayerischen Annektion mit Recht nur eine Gedenkstunde, keine Feierstunde abhielt. Um 1800 war Regensburg als Stadtstaat lebensfähig. Man hatte Schulden, doch diese waren tragbar, Die Zolleinnahmen vervierfachten sich 1648-1802. Es ist

wirklich wahr,. Eine Steigerung dieser Einkünfte gab es in derselben Zeit nirgendwo in Deutschland. Man war eine Handelsstadt. Als Freistadt lebensfähig, hätte man es nur gelassen! Dann dann sowieso, im Zollverein. Wie Frankfurt, Lübeck, Hamburg und Bremen. Dort Main/Rhein beziehungsweise die See, hier die Donau, der Kanalanschluss an Main/Rhein geplant und dann auch im Bau.. Heute fühlt man hier bayerisch. Die Reichsstadt ist vergessen. Die Regensburger sind bayerisch verdummt. Wollen aus dem bayerischen Dialekt eine führende Weltanschauung. Man täuscht sich. Eine von einem öffentlich-rechtlichen Fernsehesender erstellte Umfrage ergab, dass das Bayerische als Dialekt in der Beliebtheitskala der Deutschen den Platz 9 einnimmt: Man staune: Schwäbisch, Kölsch, Wienerisch, Sächsisch gelten da mehr. Gesprochenes und geschriebenes Niederdeutsch liegt auf Platz 2. Und Berlinerisch auf Platz 1. Für den Regensburger Bayern-Sprachpapst Zehetner ein Ergebnis zum Weinen. Es ist nicht so weit her mit der Landsmannschaft hier. Fragt man danach, nennt er sich ein Reutlinger so, nach der einstigen Reichsstadt Reutlingen, nicht Schwabe. Weiß um seine Herkunft. Nicht in Regensburg. Da betreibt Zehetner Dialekt-Hanswurstdien. Vom Wert anderer Dialekte weiß er nichts, will er nichts wissen. Und von der Reichsstadt Regensburg auch nicht. Hat es nie gegeben. War immer Bayern. Stupid!